

und ihrem Vortrupp, der SED, werden müssen. Um wieviel mehr verlangen gerade die Aufgaben, die unser Parteitag stellt, von allen Parteiorganisationen und den Genossen in den Gewerkschaften, die Millionen Mitglieder der Gewerkschaften politisch-organisatorisch und kulturell zu bewußten Erbauern der sozialistischen Ordnung zu erziehen und sie auf das Niveau des Sozialismus emporzuheben!

Die ganze Partei, liebe Genossinnen und Genossen, muß daher lernen, die Gewerkschaftsarbeit wieder groß zu schreiben. (Beifall.)

Aus dieser Erkenntnis heraus bitten wir daher alle Parteiorganisationen der Betriebe und Institutionen, alle Kreis- und Bezirksleitungen, daß sie sich systematisch mit der Arbeit der Parteimitglieder in den Gewerkschaften und durch sie mit der Tätigkeit der Gewerkschaftsorganisationen beschäftigen und eine richtige Verteilung der Kräfte vornehmen.

Niemand soll doch glauben, daß die Partei alles allein machen kann oder soll. Je mehr Hände sich beim Aufbau des Sozialismus rühren, um so besser für die Sache der Arbeiterklasse, um so besser für die Sache des Sozialismus. Deshalb sollten wir dafür sorgen, daß die Funktionäre und Mitglieder unserer Partei verstehen lernen, daß Gewerkschaftsarbeit Parteiarbeit ist. Vor den Genossen in den Gewerkschaften stehen jetzt viele neue Aufgaben. Um sie erfolgreich zu lösen, bedarf es in den Gewerkschaften der politisch-ideologischen Klarheit über die Perspektive unserer weiteren Entwicklung und einer kämpferischen Auseinandersetzung mit allen rückständigen Auffassungen, damit die Gewerkschaften noch besser ihre Rolle als Führer der Arbeitermassen in der sozialistischen Praxis erfüllen können. Ich bin der Meinung, daß wir auch zu diesen Fragen auf dem Parteitag ein offenes Wort sagen müssen. Es ist doch nicht von der Hand zu weisen, daß die Auffassungen der Gruppe Schirdewan, in denen sich bekanntlich die Schwankungen und Illusionen bestimmter rückständiger Kreise und der Druck des Gegners widerspiegeln, auch in den Gewerkschaften zum Ausdruck kamen und hier und da bis heute noch vorhanden sind.

Das zaghafte Reagieren von Genossen Gewerkschaftsfunktionären auf die 30. Tagung unseres Zentralkomitees und die zeitweilige Unterschätzung ihrer Bedeutung behinderte die Gewerkschaftskader, den Kampf gegen die falschen, den Interessen der Arbeiterklasse entgegengesetzten Auffassungen über die politische Neutralität und